

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

Eine Hauensteiner Familie

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

Baden ist Agrikulturstaat, doch sind städtische Gewerbe auch auf dem Lande nicht selten. Die höhere Industrie begann erst in neuerer Zeit. Viele heimische Produkte, z. B. Hanf, Tabak u., gehen noch jetzt zum Theil unverarbeitet ins Ausland.

In Bildungsanstalten ist Baden, man könnte sagen, überreich. Zwei Universitäten, eine polytechnische Schule, vier Lyceen, viele Gymnasien und Pädagogien, jetzt auch Gewerbs- und höhere Bürgerschulen und Volksschulen selbst in den meisten Weilern sind Beweise einer fortschreitenden Kultur. Dazu noch Töchterschulen, Pensionsanstalten u.

Ehe wir zu den einzelnen Ansichten übergehen, wollen wir noch eine Reihe Darstellungen aus dem Leben, den Sitten und Beschäftigungen des Badischen Volkes vorherschieken.

Eine Hauensteiner Familie.

Im südöstlichen Winkel des Schwarzwaldes, durch den Rhein von der Schweiz geschieden, liegt die ehemalige Herrschaft Hauenstein mit einem Flächenraum von 16 Quadratmeilen. Hier hatte sich die allemannische Verfassung am längsten erhalten. Die Hauensteiner waren freie Leute, die ihr Recht selbst suchten. Sie wurden in Einungen getheilt, deren jede einen Untervogt hatte, der im Namen des Obervogtes Gericht hielt mit seinen zwölf freien Wäldnern. Jeder Hauensteiner mußte zu Felde ziehen, Steuer zahlen und Recht suchen helfen, wenn er dazu aufgefordert wurde. Die Herrschaft Hauenstein zählt gegen 30,000 Seelen. Beim Eintritte in ihre Wohnungen glaubt man sich noch immer in ein entferntes Jahrhundert versetzt. Die uralte, höchst einfache Bauart der Häuser, die Geräthe, die Kleidungen, die ganze Lebensweise, Alles erinnert an eine geschichtliche Vergangenheit, die uns freundlich anspricht.

Das Holzflößen bei Wolfach.

Von dem Ertrag der ungeheuren Waldungen des Schwarzwaldes geht ein großer Theil ins Ausland, meist den Rhein hinab. An mehreren Orten existiren zu diesem Zwecke eigene Handelsgesellschaften; so in dem Städtchen Wolfach. Die bedeutendsten Geschäfte werden hier mit Stammholz gemacht von der kleinsten Gattung bis zur stärksten. Aus den Bergen wird das Holz in kleinen Flößen mittelst der angeschwellten Waldbäche in die Rinzig bei Wolfach gebracht und hier zu großen Holländerflößen vereinigt. Die Verbindung der einzelnen Stämme geschieht mittelst gedrehter junger Baumstämme, Weiden genannt.